

Priorisierung der Maßnahmen aus dem IEK

Um die Bewertung und die Priorisierung der 47 Maßnahmen aus dem beschlossenen Rahmenkonzept zu erleichtern, wird vorgeschlagen, die Maßnahmen in folgenden Bündeln zusammenzufassen.

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----|---|---|
| A) | Maßnahmen mit hohen finanziellen / organisatorischem Aufwand, die zurückgestellt werden können..... | 2 |
| B) | Maßnahmen, die schrittweise umgesetzt werden können | 2 |
| C) | Maßnahmen unter Federführung des Kulturamtes und der Lindau Tourismus GmbH . | 3 |
| D) | Maßnahmen unter Federführung von Wirtschaft, Handel und Handwerk | 4 |
| E) | Zusätzliche Kräfte: Inselkümmerer:in und Wirtschaftsförderung..... | 4 |
| F) | Maßnahmen unter Federführung des Amtes 12 | 5 |
| G) | Bereits angestoßene Maßnahmen..... | 5 |
| H) | Kooperationsprojekte | 6 |
| I) | Leuchtturmprojekt Marktplatz | 6 |
| J) | Workshop des Stadtrats zur Strategie- und Leitbildentwicklung | 6 |

A) Maßnahmen mit hohen finanziellen / organisatorischem Aufwand, die zurückgestellt werden können

| Nr. | Maßnahmentitel |
|-----|---|
| 1 | Gestaltungsleitfaden |
| 8 | Neugestaltung Hafen |
| 10 | Neugestaltung Bahnhofsvorplatz |
| 11 | Verkehrsberuhigung Zeppelinstraße |
| 12 | Aufwertung Maximilianstraße |
| 13 | Fußgängerzone Reichsplatz |
| 14 | Neugestaltung Schranneplatz |
| 15 | Fußgängerzone Paradiesplatz |
| 16 | Steg über die Bahnanlagen |
| 17 | Fuß- und Radwegeverbindung zwischen Gerberschanze und Oskar-Groll-Anlagen |
| 20 | Badefloß |

Begründung:

Die aufgeführten Maßnahmen sind mit großen finanziellem und / oder organisatorischem Aufwand verbunden. Zwar sind alle Maßnahmen unbestreitbar wichtig für die weitere Entwicklung der Insel, dennoch müssen sie nicht sofort umgesetzt werden. Sie können um mindestens fünf Jahre zurückgestellt werden.

Zudem hängen die baulichen Maßnahmen voneinander und weiteren Projekten ab und müssen dementsprechend abgestimmt sein. So können z.B. der Bahnhofsvorplatz, die Verkehrsberuhigung der Zeppelinstraße und die Neugestaltung des Hafens erst angegangen werden, wenn der Insel-Bahnhof sowie das neue Stadtbuskonzept entsprechend umgesetzt wurde.

B) Maßnahmen, die schrittweise umgesetzt werden können

| Nr. | Maßnahmentitel |
|-----|---|
| 18 | Barrierefreies Wegesystem auf der Insel |
| 19 | Barrierefreier Seezugang (Umfeld Sternschanze) |
| 23 | Aufwertung Brunnen |
| 29 | Ausbau und Qualifizierung von Fahrradabstellanlagen |
| 32 | Umgestaltung ÖPNV-Haltstellen |

Begründung:

Die aufgeführten Maßnahmen müssen nicht en bloc umgesetzt werden. Die Maßnahmen können ab sofort vorbereitet und je nach personellen und finanziellen Rahmenbedingungen umgesetzt werden. Dabei können auch verschiedene Fördertöpfe herangezogen werden.

Ideen zur Umsetzung:

Die Stadt könnte jedes Jahr den „Brunnen des Jahres“ ernennen, diesen aufwerten und in den Fokus rücken z.B. durch ein Brunnenfest verbunden mit kleineren Aktionen oder Informationen in der Lindau-App. So entstehen an altbekannten Orten neue Aufmerksamkeiten und Ruhepunkte können geschaffen werden.

Der Ausbau und die Qualifizierung von Fahrradabstellanlagen erfolgt ebenfalls schrittweise, in Abhängigkeit von Fördermöglichkeiten. Ebenso die Ertüchtigung der ÖPNV-Haltestellen, die witterungsbeständig und barrierefrei sein sollten. Auch hier wäre eine Haltestelle pro Jahr denkbar.

Da Lindau auch für mobilitätseingeschränkte Touristen ein beliebtes Ausflugsziel ist und die Alterung der Bevölkerung nach der neuesten Bevölkerungsprognose rasant ansteigen wird, sollte der barrierefreie Seezugang im Umfeld der Sternschanze zügig gestartet werden. Dafür sollte schon jetzt die GTL jetzt mit den Planungen beauftragt werden.

C) Maßnahmen unter Federführung des Kulturamtes und der Lindau Tourismus GmbH

| Nr. | Maßnahmentitel |
|------------|---------------------------------------|
| 6 | Lindau App |
| 21 | Veranstaltungsboot |
| 22 | Wasserzugang Therese-von-Bayern-Platz |
| 36 | Inselhalle als Bürger:innenforum |
| 38 | Nachhaltiger Tourismus |
| 39 | Sommerbühnen |
| 41 | Stadtmarketing und Stadtmanagement |

Begründung:

Der Fokus dieses Maßnahmenbündel liegt klar auf Kultur und dem Tourismus. Die Federführung durch das Kulturamt sowie der Lindau Tourismus GmbH ist am zielführendsten.

Die Ausarbeitung der Maßnahmen 39 und 41 stehen in engen Zusammenhang mit Maßnahmenbündel J) Strategie- und Leitbildentwicklung.

Die Lindau-App wird hier geführt, da alle Kulturangebote in der App gebündelt dargestellt werden sollen. Die App selbst fällt in das Maßnahmenbündel F) Maßnahmen unter Federführung des Amtes 12.

Ideen zur Umsetzung:

Die Inselhalle soll als Zentrum für den Austausch dienen und verstärkt als Veranstaltungsort von und für Bürger:innen etabliert werden. Es sollten Verknüpfungen hergestellt werden zwischen bereits bestehenden Formaten, wie z.B. der Abendmarkt und neuen Formaten durch lokale Vereine, Schulprojekte etc.

Der Freizeitwert kann durch den Wasserzugang am Therese-von-Bayern-Platz noch zusätzlich gestärkt werden. In einem letzten, langfristig angelegtem, Schritt können Sommerbühnen und ein Veranstaltungsboot hinzugefügt werden.

Insgesamt kann so ein neuer Ort für Bürger:innen erlebbar gemacht werden, in dem durch das Kulturamt und die Lindau Tourismus GmbH bestehende Formate schrittweise um neue Formate aus dem IEK ergänzt werden.

D) Maßnahmen unter Federführung von Wirtschaft, Handel und Handwerk (Vorschlag: unter der Federführung der IHK)

| Nr. | Maßnahmentitel |
|-----|---|
| 2 | Maßnahmen zur Aufwertung der Beschilderung |
| 3 | Weiterentwicklung der Gestaltungsrichtlinie |
| 33 | Wirtschafts- und Logistikverkehr |
| 34 | Liniendichte im Schiffsverkehr erhöhen |
| 37 | Förderung des Nachtlebens |

Begründung:

Die Maßnahmen dieses Bündels können nur durch die Mitarbeit der Gewerbetreibenden, Gastronomen und Händler:innen der Insel umgesetzt werden. Daher sollen die IHK, die Interessensgemeinschaft Zukunft Insel sowie die Kreishandwerkerschaft um die Leadfunktion gebeten werden.

Die Maßnahmen stehen in engem Wirkungszusammenhang mit den Maßnahmen H) Kooperationsprojekte.

Idee zur Umsetzung:

Die Idee ist, dass unter Federführung der IHK ein regelmäßig tagender Runder Tisch einberufen wird, an dem die konkrete Umsetzung der genannten Maßnahmen gemeinsam erarbeitet werden sollen. Die Teilnehmenden sollten neben der IHK, Vertreter:innen der „Zukunft Insel“, Vertreter:innen des ansässigen Handels und Handwerks sowie Vertreter:innen der Verwaltung (z.B. Stadtbauamt, Ordnungsamt, GTL oder Jugendarbeit) sein. Je nach Thema können auch zusätzliche Gäste (Handelsverband, Logistiker, BSB etc.) eingebunden werden. Die Runden sollten jedoch nicht zu groß werden, damit funktionelle und umsetzbare Lösungen erarbeitet werden können.

So kann auch die Zusammenarbeit mit den lokalen Unternehmen der Insel gestärkt und vertieft sowie eine gemeinsame Vertrauensbasis geschaffen werden.

E) Zusätzliche Kräfte: Inselkümmerer:in und Wirtschaftsförderung

| Nr. | Maßnahmentitel |
|-----|----------------------|
| 42 | Inselkümmerer:in |
| 43 | Wirtschaftsförderung |

Der Bau- und Umweltausschuss wird die Stadtverwaltung beauftragen die nötigen Vorarbeiten für eine Inselkümmerer:in sowie die Wirtschaftsförderung zu leisten. Dies sind neben der Ermittlung der Personalkosten auch die Klärung der Fördermöglichkeiten und -bedingungen, die Aufgaben-/Stellenbeschreibung, die Eingliederung in die Verwaltung sowie die Bilanzierung im Haushalt 2024.

Die neue Stelle des Kümmerers bzw. Kümmererin soll Ausgangs- und Kontaktpunkt für möglichst viele der geplanten Maßnahmen sein und sollte frühzeitig in den Prozess der Umsetzung mitgenommen werden. Die Möglichkeit für die Position Fördermittel zu bekommen unterstützt die Einstellung eines neuen Mitarbeitenden.

Auch die Stelle der Wirtschaftsförderung soll als eine zentrale Servicestelle baldmöglichst etabliert werden, um die Insel als starken Wirtschaftsstandort zu fördern und um Synergien mit dem Festland zu generieren. Auch an dieser Position laufen viele Fäden zusammen und sollte frühzeitig etabliert werden.

**F) Maßnahmen unter Federführung des Amtes 12
Amt für Organisationsentwicklung und Digitalisierung**

| Nr. | Maßnahmentitel |
|-----|---------------------------------------|
| 4 | Erstellung eines Smart-City-Konzeptes |
| 5 | Öffentliches WLAN auf der Insel |
| 6 | Lindau – App |

Begründung:

Für diese drei Maßnahmen sollte das Amt 12 (Amt für Organisationsentwicklung und Digitalisierung) federführend aktiv sein. Hier werden zunächst verwaltungsinterne Lösungen benötigt, bevor die Bürger:innen von den Maßnahmen profitieren können.

Ein öffentliches und freiverfügbares WLAN ist in vielen Innenstädten bereits Standard und sollte gerade zur Steigerung der Attraktivität für jüngere Gäste forciert werden. Ein stabiles, flächendeckendes WLAN ist zudem Voraussetzung für eine Smart City.

Die Entwicklung der Lindau App benötigt einiges an Fachwissen zur korrekten Umsetzung. In einem ersten Schritt soll die App Bürger:innen und Tourist:innen über die Angebote auf der Insel informieren (z.B. Veranstaltungen oder Rabattaktionen). In weiteren Schritten, vor allem parallel zur Entwicklung hin zur Smart City können weitere Features wie z.B. Schadensmeldungen, Verwaltungsaufgaben oder Mobilitätsangebote aufgenommen werden.

Die Erstellung eines Smart City Konzeptes ist der Ausgangspunkt zur Entwicklung der Stadt Lindau zu einer Smart City. Diese Maßnahme kann je nach Ressourcen parallel oder langfristig umgesetzt werden.

G) Bereits angestoßene Maßnahmen

| Nr. | Maßnahmentitel |
|-----|--|
| 7 | Energetisches Quartierskonzept Insel |
| 24 | Trinkwasserspender auf der Insel (aktuell zurückgestellt im GTL-Werkausschuss) |
| 28 | Weitere Aufwertung Rad- und Fußverkehr |
| 30 | Ausbau nachhaltige Mobilität |
| 31 | Verbesserung der ÖPNV-Erschließung der Insel |
| 35 | Markthalle innere Bahnhofshalle |
| 44 | Potenzialanalyse Wohnraum |
| 47 | Weiterentwicklung Hintere Insel |

Begründung:

Dieses Maßnahmenbündel fasst Maßnahmen zusammen, die bereits angestoßen sind und dementsprechend weiter vorangetrieben werden sollen.

H) Kooperationsprojekte

| Nr. | Maßnahmentitel |
|-----|--|
| 25 | Überdachte Außenstelle Jugendarbeit |
| 26 | Erweiterung Fitnessangebot Hintere Insel |
| 27 | Gesundheitsparcours |
| 45 | Einrichtung einer Wärmestube |
| 46 | Einrichtung einer Reparaturwerkstatt |

Begründung:

Die Maßnahmen können gut als Kooperationsprojekte mit lokalen Akteuren umgesetzt werden und stehen in engen Zusammenhang mit Maßnahmenbündel D) Maßnahmen unter Federführung von Wirtschaft, Handel und Handwerk. Durch Kooperationsprojekte können schnell schöne Beispiele für die neue Aktivierung der Insel geschaffen werden.

Ideen zur Umsetzung:

Die Überdachte Außenstelle für die Jugendarbeit könnte so beispielsweise von den Jugendlichen im Rahmen von Workshops oder Sommerprojekten selbst entworfen und gebaut werden. Sie werden dabei durch Azubis/Fachkräften von lokalen (Handwerks-) Unternehmen unterstützt. Eventuell finden so auch Jugendliche und Handwerk zusammen.

Der Gesundheitsparcours, der im Gegensatz zum Fitnessangebot auf der Hinteren Insel, eher auf eine sanfte Aktivierung der höheren Altersklassen zielt, könnte in Zusammenarbeit mit regionalen Krankenkassen errichtet werden. Im Zuge von Gesundheitsprävention stehen hier ggf. Gelder zur Verfügung.

I) Leuchtturmprojekt Marktplatz

Maßnahme 9: Aufwertung / Neugestaltung Marktplatz

Der Marktplatz muss nach Fertigstellung des Cavazzen im Jahr 2024 und dem Auflösen der Baustelleneinrichtungsfläche aufgewertet werden. Gemeinsam mit Kulturamt, GTL, Amt 12 und Stadtbauamt soll dann ein Realisierungswettbewerb für den öffentlichen Raum stattfinden, in dem die Ziele Barrierefreiheit, Mobilitätskonzept, Smart City und Klimaschutz mustergültig umgesetzt werden sollen. Die Maßnahme 9 „Aufwertung / Neugestaltung Marktplatz“ kann dann als Blaupause für alle weiteren baulichen Projekte der Insel gelten.

J) Workshop des Stadtrats zur Strategie- und Leitbildentwicklung

Maßnahme 40: Strategie- und Leitbildentwicklung

Die Maßnahme 40 „Strategie- und Leitbildentwicklung“ zielt auf die Entwicklung einer klaren Gesamtstrategie und eines Leitbildes für die Stadt Lindau ab. Die Marke Lindau muss entstehen. Dazu müssen nach außen gerichtete Aussagen zu Kultur, Freizeit und Tourismus getroffen werden, wie die Stadt sich in den nächsten ca. 10 Jahren vermarkten möchte. Die Marke Lindau sollte als Basis für alle Maßnahmen gelten, die die Außenwirkung der Stadt betreffen, um schon jetzt ein einheitliches und homogenes Auftreten der Stadt zu erwirken.

Unter der Federführung der Lindau Tourismus GmbH erarbeitet der Stadtrat die Marke Lindau in einem / mehreren Workshops. Das Format des Workshops soll ein kreatives und produktives Umfeld sichern.